



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nummer 22

21. November 1989

10 Pfennig

Erklärung

Der Aufbruch zur politischen, sozialen, geistig-kulturellen und moralischen Erneuerung des Sozialismus in unserer Heimat, der Deutschen Demokratischen Republik, kann nur erreicht werden, wenn Wissenschaft und Bildung von allen Pesseln befreit sind...

Dabei fällt den Universitäten und Hochschulen unseres Landes als einzigartigsten Zentren der Wissenschaft, der Bildung, Forschung und Kultur eine hohe gesellschaftliche Verantwortung zu...

Dies verlangt vor allem, in der ganzen Gesellschaft und mit den Universitäten und Hochschulen gemeinsam ein Klima zu schaffen...

Den Öffentlichkeit stellt und stellen kann. Erforderlich ist, Lehre, Studium und Forschung an den höchsten Bildungsstätten unauflöslich mit dem weltweiten Prozess des wissenschaftlichen Erkenntnisfortschrittes zu verbinden...

Notwendig ist die dazu unerlässliche Vielfalt der Wissenschaften an den höchsten Bildungsstätten zu pflegen und zu entwickeln...

Gefordert ist schließlich die Verwirklichung höchster, am internationalen Standard orientierter Leistungsmaßstäbe...

Rektoren von Universitäten und Hochschulen der DDR und Mitglieder des Kollegiums des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen

Fernschreiben der ZPL

an Genossen Egon Krenz

Die Zentrale Parteileitung der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt hat in einer außerordentlichen Beratung...

Die meisten der von Genossen Egon Krenz angesprochenen inhaltlichen Fragen finden Unterstützung.

Wir sind der Auffassung, daß die Partei gründlich zu erneuern ist. Die Parteikonferenz kann und muß dazu einen Beitrag leisten.

Für dringend erforderlich halten wir:

— eine statistische und damit wissenschaftliche Analyse der Entstehungsrissen für die heutige Lage in der Partei und Gesellschaft.

— Genossen des bisherigen Politbüros, die persönlich die Verantwortung für die Situation in der Partei und im Lande haben...

Beratung der ZPL

Auf der Beratung der ZPL am 15.11.1989 wurden strukturelle Veränderungen und die Bildung von Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des außerordentlichen Parteitag beraten...

Die ZPL wird künftig geleitet durch den Sekretär, Genossen Prof. Dr. Bernd Hommel, einen stellvertretenden Sekretär für Wissenschaftspolitik, Bildung und Kultur, Genossen Dr. Wolfgang Klemm...

Im Zusammenhang mit der Reduzierung der Anzahl der Sekretäre stellt die Parteileitung Räume zur anderweitigen Nutzung zur Verfügung.

ner Genossen aus dem ZK, die maßgebliche persönliche Mitverantwortung für die entstandene Lage in der Partei tragen.

— Konsequenzen für die Auswahl und den Einsatz der Kader unserer Partei und die Reduzierung sowie Umstrukturierung des Parteiapparates.

— eine Positionsbestimmung, wie wir uns als Partei in der praktischen Politik — nicht ausschließlich durch Gesetzgebung — als führende Kraft einbringen wollen.

— Neuwahlen in der Partei auf allen Ebenen auf der Grundlage einer neuen Wahlordnung.

— Die Aufdeckung von Verfehlungen und Fehlentwicklungen in allen Zweigen der Volkswirtschaft unter Einbeziehung aller Sicherheits- und Kontrollorgane.

— die Überarbeitung der Beitragsrichtlinie zu verbinden mit der Offenlegung der Parteifinanz.

Karl-Marx-Stadt, den 10.11.1989

Prof. Dr. sc. phil. Reinhold Miller erhielt die Ehrendoktorwürde

Der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, Fakultät der Gesellschaftswissenschaften, verlieh am 13. November 1989 im Stadtverordnetenrat des Rathauses von Karl-Marx-Stadt während eines akademischen Festaktes die Ehrendoktorwürde „doctor philosophiae honoris causa“ (Dr. phil. h. c.) an Prof. Dr. sc. phil. Reinhold Miller.

Er ist ordentlicher Professor für Ethik und Vorsitzender des Problemkreises Ethik der DDR an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED.

In seiner Begrüßungsansprache hob der Rektor, Prof. Dr. sc. techn. F. Erfurt, das Besondere daran hervor, daß ausgerechnet ein Gesellschaftswissenschaftler die Ehrendoktorwürde unserer Technischen Universität erhält...

Der Rektor führte u. a. aus, daß die Geschichte lehre, daß das starre Festhalten am Alten genauso gefährlich und hemmend sei wie unbewusste revolutionäre Ubertreibungen...

Mit Professor Miller ehrten wir einen Wissenschaftler, der in unserer Republik die Wissenschaftsdisziplin „Ethik“ über Jahrzehnte befördert

und so zu ihrem nationalen und internationalen Ansehen in entscheidendem Maße beigetragen hat.

Ethik als Wissenschaft von den Gesetzmäßigkeiten der Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise der Moral sowie der Begründung ihrer Normen, Ideale und Wertungen könne auf eine mehr als 2400 Jahre lange Geschichte zurückblicken und zähle spätestens seit Aristoteles zum bleibenden Bestand der Geisteswissenschaften.

In unserer Zeit der wissenschaftlich-technischen Revolution stellen sich philosophische Fragen in völlig neuer Weise und bedürfen tieferer Auslotung, um die sich der Laureat über viele Jahre erfolgreich bemüht habe.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. sc. phil. Schüttpeitz, Dekan der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhold Miller als Nestor der Wissenschaftsdisziplin „Ethik“ in der DDR...



Der Dekan für Gesellschaftswissenschaften unserer Universität, Genosse Prof. Dr. Schüttpeitz (l.), gratuliert dem Ehrendoktor. Foto: Grunewald

Schöpferische Arbeitsberatung des Senates unserer Universität

Am Dienstag, dem 14. November 1989, trat der Senat aus Anlaß des 3. Jahresfestes der Verleihung des Status „Technische Universität“ zu seiner 13. Beratung zusammen.

Die Beratung wurde durch ein Musikstück eines Trios des Collegium musicum eingeleitet. Nach einer kurzen Einführung des Rektors, Prof. Dr. sc. techn. F. Erfurt, würdigte dann Prof. Dr. rer. nat. habil. Karl-Heinz Wiekler das Lebenswerk von Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian Weidmann...

In einer sich anschließenden lebendigen Aussprache im Senat legte der Rektor Standpunkte zum Beginn einer wahrhaft demokratischen Entwicklung unserer Universität dar...

Die Würdigung verdienstvoller Persönlichkeiten aus der Geschichte unserer Technischen Universität soll künftig aus Anlaß des Jahresfestes des Beginns der Ingenieurausbildung sowie der Statusverleihung fortgesetzt werden.

In einer sich anschließenden lebendigen Aussprache im Senat legte der Rektor Standpunkte zum Beginn einer wahrhaft demokratischen Entwicklung unserer Universität dar...

In der Aussprache ergriffen fast

alle anwesenden Senatoren das Wort und sprachen sich dafür aus, alles zu tun, um die Einheit von Lehre und Forschung — als Lebensquelle der Universität — zu wahren...

Im zweiten Teil der 13. Senatssitzung überreichte der Rektor nach einer Aussprache in feierlicher Form die Urkunden zum erfolgreichen Abschluß der Promotion A oder B bzw. zur Verleihung der Facultas docendi an 67 Promovenden und junge Wissenschaftler.

Von 40 Promotionsverfahren wurde für 2 Kandidaten das Gesamtdiploma „summa cum laude“ (mit höchstem Lob) vergeben. Von den 12 B-Kandidaten, die ihre Urkunden erhielten, wurde ein Promovend, Dr. sc. techn. Hartmut Kaiser, auf Grund seiner ausgezeichneten Dissertation und Verteidigung vom „Dipl.-Ing.“ zum „Dr. sc. techn.“ promoviert...

Dr.-Ing. Jahn, Wissenschaftlicher Sekretär des Wissenschaftlichen Rates



Der Rektor unserer Universität überreichte auf der Senatssitzung die Urkunden zum erfolgreichen Abschluß der Promotion A oder B bzw. zur Verleihung der Facultas docendi. Unser Foto: Gratulation für Dr. sc. techn. Hartmut Kaiser. Foto: Grunewald

In eigener Sache

Wir leben in einer bewegten Zeit. Jeder wird dieser Feststellung zustimmen, wenn er an die innenpolitische Situation in unserem Land denkt...

Aus diesem Grund haben wir mit der Nummer 19/89 begonnen, unseren Beitrag zur Lösung und zum Aufzeigen anstehender Probleme zu leisten. Unsere „UZ“ will auch Podium für die Diskussion aller Fragen sein...

In der Vergangenheit erreichten uns Anrufe und Zuschriften von Lesern, die ihre Unzufriedenheit über den Inhalt, aber auch über den späten Auslieferungstermin unserer Zeitung äußerten.

Alle Mitarbeiter der Redaktion waren stets bemüht, die vom Druckhaus vorgegebenen Abgabeterminen einzuhalten...

Die Zeitung gar nicht mehr erscheinen zu lassen. Wir sind schon der Meinung, daß auch durch Öffentlichmachung von Positivem und Negativem an unserer Universität, durch öffentlichen Streit um die beste Lösung die Entwicklung dieser vorangetrieben werden kann.

Endgültig zu klären ist in diesem Zusammenhang die Frage des zukünftigen Herausgebers. Wir sind gespannt auf alle Reaktionen und daran interessiert, den Streit über unsere zukünftige „UZ“ öffentlich zu führen. Die Redaktion

Studentenrat

Die in dieser Zeitung enthaltene Seite 4 wird manchen Leser verwundern. Sie wurde inhaltlich von den Studenten unserer Universität gestaltet...

Die Vertreter des Studentenrates müssen und wollen auch für alles geradestehen, was dort geschrieben steht. Damit ist gesagt, daß wir als „UZ“-Redaktion nicht mit allen Veröffentlichungen übereinstimmen!

Die Redaktion